



landesprogramm  
für **energieeffiziente** gemeinden

europa  
energy award

# Audit – Bericht

zur e5-Zertifizierung der Marktgemeinde Seckau



Oktober 2011



Landes EnergieVerein Steiermark

## 1 Allgemeine Beschreibung der Gemeinde Seckau

Seckau ist eine Marktgemeinde mit knapp 1.300 Einwohnern in einer Entfernung von 10 km von der Bezirkshauptstadt Knittelfeld. Die Gemeinde liegt am Südhang der Niederen Tauern auf einer Hochfläche zwischen 800 und 1000m Seehöhe in einem Seitental des Murtals. Der Ort ist unter anderem bekannt für seine Benediktinerabtei, die vom 13. bis zum 18. Jh. der Bischofssitz der Diözese Graz-Seckau war. Heute sind in dem Komplex die Ausstellung „Die Welt der Mönche“ und das angesehene Abteigymnasium untergebracht. Der historische Ortskern ist in Seckau als „Marktstraße“ bekannt und gilt noch immer als Zentrum des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in der Gemeinde. Das Hinterland der Marktgemeinde ist primär naturräumlich bzw. land- und forstwirtschaftlich geprägt. Seckau hat keine direkte Bahnverbindung und ist vom öffentlichen Busverkehr nur sporadisch erschlossen.

Die Mandatsverteilung im Gemeinderat lautet: ÖVP: 12 / SPÖ: 3

Die Bürgermeister Simon Pletz wird von der ÖVP gestellt.

Die Geschichte der Marktgemeinde ist eng mit der Abtei Seckau verbunden. Der Name Seckau wird urkundlich erstmals im Jahre 1142 erwähnt. Zu dieser Zeit wird das Augustiner Chorherren Stift von St. Marein bei Knittelfeld nach Seckau verlegt. Von 1218 bis 1782 ist Seckau Bischofssitz der Diözese Graz-Seckau. 1660 besucht Kaiser Leopold I. das Stift Seckau und verleiht der Gemeinde das Marktrecht. 1883 geht das Klostergebäude in den Besitz der Beuroner Benediktiner über, die dort eine Abteischule gründen. Am 26. Mai des Jahres 1886 stürzt der Nordturm der Basilika ein. Der als Gründerabt bekannte Ildephons Schober lässt daraufhin auch den Südturm abtragen und beide Türme mit Seckauer Sandstein neu errichten. Die Verbundenheit der Gemeinde mit der Benediktinerabtei wird auch heute noch durch gemeinsame Veranstaltungen und der Gestaltung des öffentlichen Raumes demonstriert. Die Gebäude der „Marktstraße“ tragen an Glasschildern ihre Vulgonamen aus alter Zeit, wie z.B. „Hofwirt“, „Bader“ oder „Bäck“ und erzählen von der Entwicklung des Marktes verknüpft mit jener des Stiftes.

In der „Marktstraße“ befindet sich auch der mehrfach ausgezeichneten Meisterbetriebe Cafe Konditorei Michael Regner, bekannt für seine Lebkuchen-Spezialitäten. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Hochalmkirche Maria Schnee und der Aussichtsturm am Tremmelberg im gebirgigen Hinterland. Die Gemeinde ist um die Entwicklung eines sanften Tourismus bemüht und lockt vor allem kultivierte als auch sportliche Besucher, die neben den Attraktionen in Verbindung mit der Abtei auch die alpinen Rad- und Wanderwege zu schätzen wissen. Dem touristischen Angebot schließen sich auch die örtlichen Bauern an, die ihre Produkte, wie Heubad und kulinarische Spezialitäten direkt am Hof anbieten.

Um negativen Trends wie Abwanderung und Überalterung gezielt entgegenwirken zu können hat die Gemeinde 2002 im Rahmen des Programms Lokale Agenda 21 eine Umfrage durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse führte zur Formulierung langfristiger, politischer Ziele. Die Gemeinde will Nahversorger und Direktversorger erhalten und stärken, den Tourismus in Verbindung mit den bäuerlichen Betrieben fördern und vor allem die Jugend in Initiativen unterstützen und auf den Lebensraum Gemeinde aufmerksam machen. Die Gemeinde bekennt sich zum Konzept der Nachhaltigkeit und fördert den Erhalt ökologisch kulturlandschaftlich wertvoller Flächen, die Anwendung erneuerbarer Energie und nicht-motorisierten Verkehr innerhalb der Gemeinde.

## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Schon bevor die Marktgemeinde Seckau im Herbst 2008 aktives Mitglied im e5-Programm wurde, setzte sich die örtliche Initiative „Forum Klima“ für die Umsetzung energie- und umweltrelevanter Projekte ein. Die Arbeit der Bewusstseinsbildung zu diesen Themen reicht an den Schulen sogar noch weiter zurück. So feiert das Abteigymnasium seit 2007 alljährlich den „Tag der Sonne“; eine Veranstaltung, an der in den letzten Jahren die ganze Gemeinde teilgenommen hat. Fast alle kommunalen Anlagen sind an einer Biomasse Nahwärme Anlage angeschlossen, die in ihrer Entwicklung entscheidend von der Gemeinde unterstützt wird. Die Abwasser sowie die Abfallentsorgung erfolgen durch den Abwasser- bzw. Abfallverband Knittelfeld. Die Trinkwasserversorgung betreibt die Marktgemeinde Seckau selbst. Die Gemeinde unterhält keinen eigenen Fuhrpark. 2 Landwirte, die in der Gemeinde mitarbeiten, erledigen alle Aufgaben mit ihren eigenen Geräten.

### 2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Mai 2007 1. „Tag der Sonne“ (European Solar Day) im Abteigymnasium
- Jänner 2008 Gründung der Initiative „Forum Klima“
- März 2008 öffentlicher Vortrag „Klimawandel und wir“ von Hofrat Dr. Eduard Wallaszkovits
- Mai 2008 öffentliche Veranstaltung 2. „Tag der Sonne“
- Oktober 2008 Beitritt der Gemeinde Seckau zum e5-Programm
- April 2009 1. e5-Planungsworkshop der Gemeinde Seckau
- Mai 2009 öffentliche Veranstaltung 3. „Tag der Sonne“
- Juni 2009 öffentliche Veranstaltung Energieberatungstag in Seckau
- Juli 2009 feierliche Eröffnung des Projekts „Der gesunde Weg“, zeitgleich mit der „Ennstal Classic“
- September 2009 öffentliche Veranstaltung „Autofreier Tag“
- April 2010 Eröffnung des neuen Sport- und Musikheims
- Mai 2010 öffentliche Veranstaltung 4. „Tag der Sonne“
- Sommer 2010 Ausbau der Biomasse Fernwärme
- August 2010 350 Jahre Marktfest mit Klimabus und PV-Demo
- September 2010 öffentliche Veranstaltung 2. „Autofreier Tag“
- Mai 2011 öffentliche Veranstaltung 5. „Tag der Sonne“
- Mai 2011: Nachhaltigkeitsleitbild im Gemeinderat beschlossen



### 3 Eckdaten zur e5-Teilnahme

30.10.2008	Beschluss e5-Programmbeitritt im Gemeinderat
06.11.2008	Auftakttreffen des e5-Teams
04.04.2009	erster Planungsworkshop in Seckau
Oktober 2009	erste Zertifizierung der Gemeinde
Oktober 2010	erster Leitbildworkshop in Seckau

#### 3.1 Allgemeine Gemeindedaten

Bezirk:	Knittelfeld
Bürgermeister:	Simon Pletz
e5-Teamleiter:	Mag. Wilhelm Pichler
e5-Energiebeauftragter:	AL Heimo Schneider
e5- Betreuer:	Mag. Armin Kanduth, Energieagentur Obersteiermark
e5-Programmträger:	LandesEnergieVerein Steiermark (LEV)
Einwohner:	1300 (Stand Volkszählung 2001)
Haushalte:	477
Fläche:	4629 ha
Seehöhe:	842 m



## e5-Teammitglieder

Franz Spenger  
Hermann Krammer  
Wim van der Kallen  
Hubert Moßhammer  
Herbert Pressler  
Martin Panovec  
Vizbgm. Michael Weitenthaler  
AL Heimo Schneidler  
GR Alois Simbürger  
GR Dieter Dornik  
GR Hermann Madl

GR Maria Jud  
GR Peter Schmid  
GR Siegfried Kleemair  
GR Walter Putz  
Annemarie Sartory  
GR Lore Scheucher  
Bgm. Simon Pletz  
Mag. Wilhelm Pichler  
GR Josef Ernst Führer  
GR Johann Eisenbeutl  
GR Elfriede Zuber

## 4 Ergebnisse der e5-Auditierung 2011

### 4.1 Energiepolitischer Status

Anzahl der für Seckau möglichen Punkte	341,5
Anzahl der erreichten Punkte	154,6
Umsetzungsgrad in %	45 %

Anmerkung zu den möglichen Punkten: Von den 500 theoretisch maximal erreichbaren Punkten können von der Gemeinde Seckau 158,5 Punkte nicht erreicht werden. Ein Großteil davon ist darauf zurückzuführen, dass manche Bereiche im Gemeindeverbund organisiert sind (Abwasser, Abfall...) und die Einzelgemeinde daher nur eingeschränkte Entscheidungsbefugnis haben kann.

### Auswertung aktuelles Jahr

#### Massnahmen

#### 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

#### Total

#### 2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität

#### Total

#### 3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

#### Total

#### 4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

#### Total

#### 5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen, Förderprogramme

#### Total

#### 6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

#### Total

#### Gesamttotal

### Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal	möglich	effektiv		geplant	
Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%

38	24,0	8,0	33%		
4	2,0	0,1	5%		
24	14,0	2,4	17%		
12	8,0	4,8	60%		
<b>78</b>	<b>48,0</b>	<b>15,3</b>	<b>32%</b>		

28	26,0	7,7	30%		
44	44,0	21,5	49%		
5	4,0	1,0	25%		
<b>77</b>	<b>74,0</b>	<b>30,2</b>	<b>41%</b>		

14	4,0	2,4	60%		
27					
32	10,0	5,0	50%		
7	7,0	4,5	64%		
24	8,0	4,3	54%		
3	2,5	1,1	44%		
20	4,0				
<b>127</b>	<b>35,5</b>	<b>17,3</b>	<b>49%</b>		

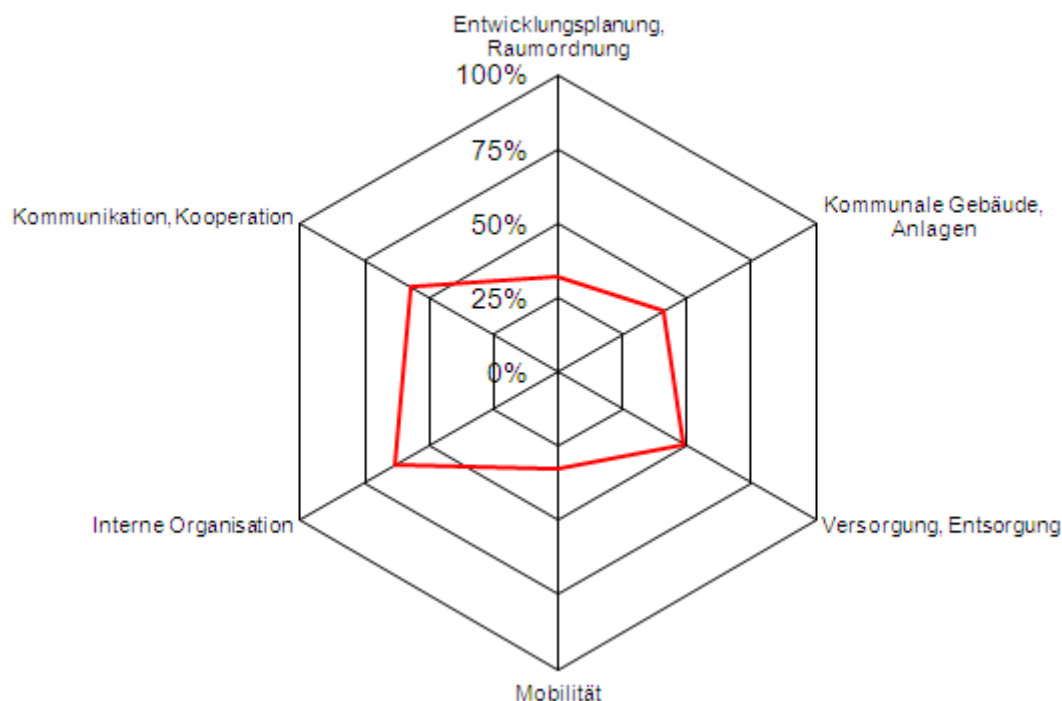
4	1,0	0,1	10%		
26	18,0	4,9	27%		
26	25,0	9,0	36%		
24	12,0	2,3	19%		
8	8,0	4,6	58%		
<b>88</b>	<b>64,0</b>	<b>20,9</b>	<b>33%</b>		

14	11,0	8,2	75%		
20	19,0	9,7	51%		
14	13,0	9,2	71%		
<b>48</b>	<b>43,0</b>	<b>27,1</b>	<b>63%</b>		

24	23,0	13,4	58%		
10	10,0	6,0	60%		
26	22,0	7,2	33%		
22	22,0	17,2	78%		
<b>82</b>	<b>77,0</b>	<b>43,8</b>	<b>57%</b>		

<b>500</b>	<b>341,5</b>	<b>154,6</b>	<b>45%</b>		
------------	--------------	--------------	------------	--	--

## 4.2 Energiepolitisches Profil – Erfüllungsgrad nach Handlungsfeldern



## 4.3 Botschaft der e5-Kommission

Die Marktgemeinde Seckau hat sich seit der letzten Zertifizierung in allen Handlungsfeldern aktiv weiterentwickelt. Große Projekte wie die Erstellung und Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsleitbilds sowie der Ausbau der Biomassenahwärmeverversorgung wurden, wie von der Kommission 2009 empfohlen, erfolgreich in die Tat umgesetzt. Vor allem aber hat sich die kontinuierliche und kreative Umsetzung laufender Arbeiten als größte Stärke des Seckauer e5-Teams erwiesen. Dies zeigt sich bei allen Maßnahmen in denen der persönliche Einsatz der Teammitglieder zum Tragen kommt. Gemeinsame, koordinierte Anstrengungen werden der Gemeinde in Zukunft noch weiteres Potential erschließen. Dazu gehören vornehmlich die Ausarbeitung und Beschluss konkreter Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele im Nachhaltigkeitsleitbild, wie z.B. das Festlegen energierelevanter Bestimmungen im Räumlichen Entwicklungskonzept und im Flächenwidmungsplan. Ein umfassender Sanierungsplan für alle öffentlichen Gebäude mit Kennzahlen über den Grenzwerten legt Ausmaß und Prioritäten der notwendigen Sanierungsarbeiten in der Gemeinde in den nächsten Jahren fest. Eine Erhebung aller aktiven Heizanlagen gibt Aufschluss über die Zusammensetzung des Gesamtwärmebedarfs und lässt sich öffentlichkeitswirksam über Veranstaltungen wie den „Tag der offenen Heizraumtür“ in das Bewusstsein der Bürger einbringen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität ergänzt die Wirkung der vorbildlichen Veranstaltungen in der Gemeinde zu diesem Thema. In Seckau arbeitet ein zugkräftiges e5-Team, dass nachhaltige Energie- und Umweltpolitik in der Gemeinde kreativ und mutig voranbringt.

## 5. Stärken und Potentiale in den Handlungsfeldern

### 5.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung (HF 1)

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung			Umsetzungs- qualität			
			Struktur, Prozess, gesellschaftliche Belastung			
Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	Punkte			
			maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
<b>Zusammenfassung</b>						
<b>1.1</b>	<b>Kommunale Entwicklungsplanung</b>		<b>38</b>	<b>24,0</b>	<b>8,0</b>	<b>0,0</b>
1.1.1	Leitbild		4	4,0	3,2	0,0
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme		4	4,0	0,0	0,0
1.1.3	Energieplanung		10	2,0	0,0	0,0
1.1.4	Verkehrsplanung		10	4,0	1,8	0,0
1.1.5	Aktivitätenprogramm		10	10,0	3,0	0,0
<b>1.2</b>	<b>Innovative Stadtentwicklung</b>		<b>4</b>	<b>2,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung		4	2,0	0,1	0,0
<b>1.3</b>	<b>Bauplanung</b>		<b>24</b>	<b>14,0</b>	<b>2,4</b>	<b>0,0</b>
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente		6	6,0	0,0	0,0
1.3.2	Grundeigentümmerverbindliche Instrumente		10	4,0	2,4	0,0
1.3.3	Privatrechtliche Verträge		8	4,0	0,0	0,0
<b>1.4</b>	<b>Baubewilligung, Baukontrolle</b>		<b>12</b>	<b>8,0</b>	<b>4,8</b>	<b>0,0</b>
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle		8	4,0	3,2	0,0
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren		4	4,0	1,6	0,0
			<b>78</b>	<b>48,0</b>	<b>15,3</b>	<b>0,0</b>

#### Stärken:

- Nachhaltigkeitsleitbild aus 2011, beschlossen und veröffentlicht
- Baubewilligung, Baukontrolle

#### Potentiale:

- Zielsetzung des Leitbilds in behördenverbindliche Instrumente (ÖEK, FläWi)
- Erstellung eines Energiekonzepts, konkrete Strategie zu erneuerbarer Energie

## 5.2 Kommunale Gebäude und Anlagen (HF 2)

### 2 Kommunale Gebäude, Anlagen

(ohne Wasserversorgung, Abwasser, Abfall)

Umsetzungs- qualität			
Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Punkte			
maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
28	26,0	7,7	0,0
6	6,0	5,4	0,0
6	6,0	1,2	0,0
6	6,0	1,1	0,0
4	2,0	0,0	0,0
6	6,0	0,0	0,0
44	44,0	21,5	0,0
10	10,0	10,0	0,0
10	10,0	0,0	0,0
10	10,0	3,1	0,0
10	10,0	7,2	0,0
4	4,0	1,2	0,0
5	4,0	1,0	0,0
4	4,0	1,0	0,0
1	0,0	0,0	0,0
77	74,0	30,2	0,0

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
<b>Zusammenfassung</b>						
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>					
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse		6	6,0	5,4	0,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung		6	6,0	1,2	0,0
2.1.3	Sanierungskonzept		6	6,0	1,1	0,0
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung		4	2,0	0,0	0,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten		6	6,0	0,0	0,0
<b>2.2</b>	<b>Vorbildwirkung, Zielwerte</b>					
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme		10	10,0	10,0	0,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität		10	10,0	0,0	0,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme		10	10,0	3,1	0,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität		10	10,0	7,2	0,0
2.2.5	Effizienz Wasser		4	4,0	1,2	0,0
<b>2.3</b>	<b>Besondere Massnahmen Elektrizität</b>					
2.3.1	Strassenbeleuchtung		4	4,0	1,0	0,0
2.3.2	Lastmanagement		1	0,0	0,0	0,0
			<b>77</b>	<b>74,0</b>	<b>30,2</b>	<b>0,0</b>

### Stärken:

- Bestandsaufnahme, Gebäudeanalyse
- Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude durch Biomasse
- Energieeffizienz Elektrizität

### Potentiale:

- Sanierungskonzept für kommunale Gebäude
- Energieeffizienz Wärme
- Effizienz Wasser
- Effizienz Straßenbeleuchtung

## 5.3 Kommunale Versorgung und Entsorgung (HF 3)

### 3 Versorgung, Entsorgung

(Einflussbereich der Gemeinde gemäss eea-Report)

**Umsetzungs-  
qualität**  
Struktur, Prozess, gesellschaftliche  
Relevanz

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	Punkte			
			maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
<b>Zusammenfassung</b>						
<b>3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge</b>			<b>14</b>	<b>4,0</b>	<b>2,4</b>	<b>0,0</b>
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge			8	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge			2	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen			4	4,0	2,4	0,0
<b>3.2 Produkte, Tarife, Abgaben</b>			<b>27</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.2.1 Produktpalette			8	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom			10	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft			2	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)			1	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe			6	0,0	0,0	0,0
<b>3.3 Nah-, Fernwärme</b>			<b>32</b>	<b>10,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>
3.3.1 Abwärme Industrie			10	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion			2	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen			10	10,0	5,0	0,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung			10	0,0	0,0	0,0
<b>3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung</b>			<b>7</b>	<b>7,0</b>	<b>4,5</b>	<b>0,0</b>
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz			6	6,0	4,5	0,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen			1	1,0	0,0	0,0
<b>3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>			<b>24</b>	<b>8,0</b>	<b>4,3</b>	<b>0,0</b>
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz			8	1,6	1,5	0,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung			8	1,6	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung			4	0,8	0,8	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung			4	4,0	2,0	0,0
<b>3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung</b>			<b>3</b>	<b>2,5</b>	<b>1,1</b>	<b>0,0</b>
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft			1	0,5	0,0	0,0
3.6.2 Tarifstruktur			2	2,0	1,1	0,0
<b>3.7 Energie aus Abfall</b>			<b>20</b>	<b>4,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.7.1 Abfallkonzept			4	0,8	0,0	0,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen			8	1,6	0,0	0,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen			4	0,8	0,0	0,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas			4	0,8	0,0	0,0
			<b>127</b>	<b>35,5</b>	<b>17,3</b>	<b>0,0</b>

#### Stärken:

- Wärmeversorgung der Gemeinde durch Biomasse
- Energieeffizienz der Wasserversorgung
- Energieeffizienz Abwasserreinigung

#### Potentiale:

- Analyse des Wärmehaushalts der Gemeinde
- Analyse der externen Abwärmenutzung der Abwasserkanäle
- Regenwassermanagement

## 5.4 Mobilität (HF 4)

### 4 Mobilität

			Umsetzungs- qualität			
			Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung			Punkte			
			maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen					
<b>Zusammenfassung</b>						
4.1	<b>Mobilitätsmanagement in der Verwaltung</b>		4	1,0	0,1	0,0
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität		2	1,0	0,1	0,0
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung		2	0,0	0,0	0,0
4.2	<b>Verkehrsberuhigung, Parkieren</b>		26	18,0	4,9	0,0
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze		8	0,0	0,0	0,0
4.2.2	Hauptachsen		6	6,0	0,0	0,0
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen		10	10,0	4,5	0,0
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes		2	2,0	0,4	0,0
4.3	<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>		26	25,0	9,0	0,0
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung		10	10,0	4,0	0,0
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung		10	10,0	4,5	0,0
4.3.3	Abstellanlagen		6	5,0	0,5	0,0
4.4	<b>Öffentlicher Verkehr</b>		24	12,0	2,3	0,0
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots		10	4,0	0,6	0,0
4.4.2	Vortritt ÖV		8	2,0	1,7	0,0
4.4.3	Kombinierte Mobilität		6	6,0	0,0	0,0
4.5	<b>Mobilitätsmarketing</b>		8	8,0	4,6	0,0
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung		4	4,0	0,6	0,0
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen		4	4,0	4,0	0,0
			<b>88</b>	<b>64,0</b>	<b>20,9</b>	<b>0,0</b>

### Stärken:

- Temporeduktions- und Begegnungszonen
- Mobilitätsveranstaltungen und -Aktionen

### Potentiale:

- Verkehrshauptachsen, Massnahmen für ein durchgehend tiefes Geschwindigkeitsniveau
- Fußwegenetz, Radwegenetz, systematische Verkehrsanalyse und Massnahmenplanung
- Ausbau der Radabstellanlagen

## 5.5 Interne Organisation (HF 5)

### 5 Interne Organisation

			Umsetzungs- qualität			
			Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
			Punkte			
Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
<b>Zusammenfassung</b>						
5.1	<b>Interne Strukturen</b>		14	11,0	8,2	0,0
5.1.1	Personalressourcen, Produkte		4	3,0	1,2	0,0
5.1.2	Gremium		6	6,0	6,0	0,0
5.1.3	Organisation, Abläufe		4	2,0	1,0	0,0
5.2	<b>Interne Prozesse</b>		20	19,0	9,7	0,0
5.2.1	Leistungsvereinbarungen		2	1,0	0,0	0,0
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit		4	4,0	3,2	0,0
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm		4	4,0	1,6	0,0
5.2.4	Weiterbildung		4	4,0	4,0	0,0
5.2.5	Beschaffungswesen		6	6,0	0,9	0,0
5.3	<b>Finanzen, Förderprogramme</b>		14	13,0	9,2	0,0
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit		8	8,0	8,0	0,0
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle		2	2,0	1,2	0,0
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung		2	1,0	0,0	0,0
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege		2	2,0	0,0	0,0
			48	43,0	27,1	0,0

### Stärken:

- e5-Team aus engagierten Gemeinderäten und Bürgern als Gremium
- Weiterbildung der Gemeindeangestellten
- Budget für energiepolitische Gemeindearbeit
- Erfolgskontrolle, Audit

### Potentiale:

- Jahresplanung, konkrete Maßnahmen werden automatisch ins Budget eingebracht
- Richtlinien im Beschaffungswesen (Bau, Büro, Energie)

## 5.6 Kommunikation, Kooperation (HF 6)

### 6 Kommunikation, Kooperation

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung			Stand realisierte Massnahmen			Geplante Massnahmen			Umsetzungs- qualität					
									Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz					
									Punkte					
									maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant		
<b>Zusammenfassung</b>														
6.1	<b>Externe Kommunikation</b>						<b>24</b>	<b>23,0</b>	<b>13,4</b>	<b>0,0</b>				
6.1.1	Information						6	6,0	4,8	0,0				
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen						8	8,0	8,0	0,0				
6.1.3	Standortmarketing						4	3,0	0,6	0,0				
6.1.4	Befragung der Bevölkerung						2	2,0	0,0	0,0				
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen						4	4,0	0,0	0,0				
6.2	<b>Kooperation allgemein</b>						<b>10</b>	<b>10,0</b>	<b>6,0</b>	<b>0,0</b>				
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit						4	4,0	0,0	0,0				
6.2.2	Arbeitsgruppen						6	6,0	6,0	0,0				
6.3	<b>Kooperation speziell</b>						<b>26</b>	<b>22,0</b>	<b>7,2</b>	<b>0,0</b>				
6.3.1	Wirtschaft						8	4,0	0,0	0,0				
6.3.2	Andere Gemeinden						4	4,0	1,2	0,0				
6.3.3	Schulen						6	6,0	6,0	0,0				
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes						8	8,0	0,0	0,0				
6.4	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>						<b>22</b>	<b>22,0</b>	<b>17,2</b>	<b>0,0</b>				
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie						6	6,0	4,8	0,0				
6.4.2	Finanzielle Förderung						10	10,0	10,0	0,0				
6.4.3	Mustergültige energetische Standards						6	6,0	2,4	0,0				
							<b>82</b>	<b>77,0</b>	<b>43,8</b>	<b>0,0</b>				

### Stärken:

- Informationsarbeit
- Veranstaltungen und Aktionen, vor allem „Tag der Sonne“!
- Arbeitsgruppen in der Gemeinde, e5-Team aufgegliedert in Arbeitsgruppen
- Umwelt- und energierelevante Kooperationen mit Schulen
- Beratungsstelle Energie und Ökologie
- Finanzielle Förderung

### Potentiale:

- Umwelt- und energierelevante Kooperationen mit lokalen Betrieben
- Umwelt- und energierelevante Kooperationen mit anderen Organisationen und Gemeinden

## 6. Energierrelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierrelevante politische Gremien</b> (Gemeindeausschüsse/ Beiräte)	<b>Vorsitzende</b>
Bauausschuss Umweltausschuss Verkehrsausschuss Umweltbeirat e5-Team	Bgm. Simon Pletz Bgm. Simon Pletz Bgm. Simon Pletz Vizebgm. Michael Weitenthaler Mag. Wilhelm Pichler
<b>Energierrelevante Verwaltungsabteilungen</b>	<b>Leiter</b>
Leiter Bauamt Leiter Bauhof Wassermeister Abfallentsorgung	AL Heimo Schneidler Walter Schönherr Walter Schönherr Abfallwirtschaftsverband Knittelfeld
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch:</b>
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Wärmeversorgung Gasversorgung	STEWEG Steg, Marktgemeinde Seckau Heizwerk Seckau, KELAG Wärme GmbH ---
<b>Gemeindeeigene Bauten</b>	<b>Anzahl</b>
Kindergärten Schulhäuser Verwaltungsgebäude Sporthalle Feuerwehrhaus Wohnhäuser	1 2 1 2 in den Schulen integriert 1 3
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	<b>Anzahl</b>
Sport- und Musikheim Bauhof Pumpwerk Wasser Hochbehälter Wasser	1 1 1 3
<b>Gemeindeeigene Fahrzeuge</b>	<b>Anzahl</b>
Kleiner Schneeräumungstraktor	1